

## **Communiqué vom 2.5.2002**

*Ausbau der SBB-Strecke Bern–Langnau*

### **S-Bahn Bern: Planaufgabe für drei Doppelspurinseln**

**Die Pläne für den Ausbau der SBB-Strecke zwischen Bern und Langnau sind vom 6. Mai bis 4. Juni 2002 öffentlich aufgelegt (Gemeinden Konolfingen, Zäziwil, Mirchel, Trimstein, Tägertschi, Signau). Der Bau von drei Doppelspurinseln zwischen Worb SBB und Emmenmatt ermöglicht es der BLS Lötschbergbahn, ab Ende 2004 auf der S2 zwischen Bern und Langnau den Halbstundentakt anzubieten. Die Projektkosten von insgesamt 70 Mio Franken tragen die SBB.**

Das Konzept Bahn 2000 bringt mit der Inbetriebnahme der Neubaustrecke Mattstetten–Rothrist zwischen Bern und Zürich sowie Bern und Basel ab Ende 2004 spürbare Fahrzeitverkürzungen. Das regionale Verkehrsangebot der S-Bahn Bern wird auf diesen Termin auf die neuen Abfahrts- und Ankunftszeiten der überregionalen Verbindungen angestimmt und ausgebaut. So wird die S2 zwischen Bern und Langnau neu als regionale Verbindung im integralen Halbstundentakt geführt. Als überregionale Verbindung verkehrt zwischen Bern und Luzern jede Stunde ein Regioexpress mit Halt an den grösseren Stationen im Emmental und Entlebuch. Bern und Luzern erhalten mit der Inbetriebnahme von Bahn 2000 zusätzlich jede Stunde eine schnelle Stadt-zu-Stadt-Verbindung (Fahrzeit rund 60 Minuten) über die Neubausrecken Mattstetten–Rothrist.

Auf dem Streckenabschnitt zwischen Gümligen Süd und Langnau werden derzeit jährlich rund drei Millionen Reisende und ca. 115'000 Tonnen Güter befördert. Pro Tag verkehren heute 78 Züge. Ab Ende 2004 werden es täglich 119 Züge sein. Dieser Ausbau bedingt bauliche Anpassungen. Zwischen Worb SBB und Emmenmatt sind drei Doppelspurinseln von insgesamt rund elf Kilometer Länge geplant: Worb–Tägertschi, Konolfingen–Zäziwil sowie Bowil–Signau–Emmenmatt. Mit diesem Ausbau werden die Kreuzungsstellen von den Bahnhöfen auf die Strecke verlängert. Die Steigerung der Leistungsfähigkeit der Strecken wird die Einführung des Halbstundentaktes der S2 zwischen Bern und Langnau ermöglichen.

Die Kosten für das Projekt sind auf 70 Millionen Franken veranschlagt. Die Finanzierung erfolgt über das Bahn-2000-Budget. Der Kanton Bern beteiligt sich an den Zinskosten.

#### **Neue Perronanlagen in Tägertschi, Zäziwil und Signau**

Gleichzeitig wird die Linie Bern–Langnau automatisiert. Die betroffenen Stationen werden erneuert und auf den neuesten Leistungs- und Sicherheitsstandard gebracht. In Tägertschi und Zäziwil werden je zwei Aussenperrons und eine Personenunterführung eingerichtet. Auch in Signau wird eine neue Perronanlage mit zwei Aussenperrons erstellt; die nötige Personenunterführung besteht bereits. Die Bahnhöfe Tägertschi, Zäziwil und Signau erhalten zudem eine neue, standardisierte Kundenführung innerhalb der Stationen, was den Reisenden das Gefühl von Sicherheit und Wohlbefinden vermittelt. Vorgesehen sind Verbesserungen im Wartebereich, Rampen- und Treppenüberdachungen, der Ausbau der Bike+Rail-Anlagen sowie eine optimierte Beleuchtung und Beschriftung.

Mit sämtlichen betroffenen Eigentümern konnten Vereinbarungen für den erforderlichen Land- und Rechtserwerb getroffen werden. Durch den Einsatz von modernem, schallarmem Rollmaterial wird es trotz des Mehrverkehrs auf der Strecke zu keiner Erhöhung der Lärmemissionen kommen. Es sind deshalb keine Lärmschutzmassnahmen erforderlich.

#### **Der approximative Zeitplan**

- Plangenehmigung durch das BAVAnfang 2003
- Realisierung: März 2003–Dezember 2004

Zwischen Bowil–Signau–Emmenmatt und zwischen Konolfingen und Zäziwil ist der Baugrund schlecht. Um dort die zu erwartenden Gleissetzungen zu reduzieren, werden bereits in diesem Jahr die Dammschüttungen ausgeführt. Voraussetzung für diese Arbeiten ist eine Teilverfügung des BAV.